

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 91 (2013)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen aus den Bereichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus den Bereichen

Mitglieder

Mutationen (24.01.2013–03.04.2013)

Todesfälle

Vorname	Name	Geboren	Im SAC seit	Vorname	Name	Wohnort
Max	Blöchligner	1928	1950	Romain	Geiser	Bern
Fritz	Gurtner	1930	1981	Stéphanie	Girard	Thun
Gerhard	Hänni	1928	1959	Mirjam	Graf	Bern
Urs	Jetzer	1968	2011	Eva	Grütter	Bern
Ernest	Kiener	1926	1948	Jonas	Hagen	Richigen
Ulrich	Lienhard-Otz	1948	1975	Petra	Hanselmann	Bern
Heinz	Wenger	1949	1977	Ella	Hartmann	Oberbalm
				Katrin	Hartmann	Oberbalm
				Nadir	Hartmann	Oberbalm
				Raed	Hartmann	Oberbalm
				Marja	Hart-Suurland	Stettlen
				Roman	Heck	Bern
				Debra	Hevenstone	Bern
				Daniela	Hiltbrand	Zollikofen
				Gertrud	Hirzel	Bremgarten
				Elsa	Hoessli	Bern
				Helene	Hofer	Bern
				Isabelle	Horand	Sissach
				Anita	Jetzer	Schwarzenburg
				Marianne	Joggi	Bern
				Peter	John	Bern
				Nadine	Johnen	Frieswil
				Silvia	Jost	Bern
				Hermann	Käser	Burgdorf
				Ramon	Kissling	Bern
				Anne	Klein	Bern
				Mauritius	Klein	Bern
				René	Lanz	Bern
				Corina	Lardelli	Bremgarten b. Bern
				Nicole	Liechti	Bern
				Nathalie	Lottenbach	Brunnen
				Christoph	Lüdi	Jegenstorf
				Tanja	Manser	Bern
				Monika	Mauron	Bern
				David	McVeigh	Bern
				Barbara	Meili	Bern
				Willy	Messerli	Bern
				Philipp	Meyer	Bern
				Alban	Millonig	Bern
				Claudia	Mischke	Bern
				Katrin	Morina	Zollikofen
				Nadja	Möschli	Bern
				Melina	Mühlemann	Bern
				Christian	Müller	Bern
				Marianne	Müller	Bern
				Paul	Müller	Bern
				Susanne	Nüesch	Bern
				Payal	Parekh	Bern

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige An- teilnahme.

Neueintritte, Übertritte und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Laurence	Aeberhard	Carouge GE
Esther	Aebersold	Boll
Leander	Amherd	Trimstein
Yvonne	Appenzeller	Ipsach
Philipp	Bächler	Düdingen
Ulrich	Baumgartner	Bern
Marlene	Beer	Worb
Dirke	Bernasch	Bern
Drorthea	Berner	Krauchthal
Philip	Berner	Krauchthal
Regula A.	Bircher	Bern
Aline	Blanchard	Gümmenen
René	Böhlen	Bern
Kai	Bolliger	Menziken
Markus	Brand	Utzigen
Silvia	Briner	Bern
Rosanna	Brombacher	Biel
Michèle	Brügger	Bern
Peter	Brunner	Bern
Hans-Ruedi	Bucheli	Uettligen
Kristin	Bucher	Bern
Rahel	Büchi	Fürigen
Raquel	C. Medeiros Vinci	Bern
Giovanna	Davatz	Zürich
Irene	Descloux	Bern
Anelia	Dietmann	Bern
Michael	Dorn	Bern
Edith	Eyer	Belp
Rainer	Feigl	Thörigen
Michael	Frank	Bern
Adrian	Gehri	Zollikofen
Katrin	Gehri	Zollikofen
Leonie	Gehri	Zollikofen

Vorname	Name	Wohnort	Vorname	Name	Wohnort
Gil	Pauchard	Langnau i.E.	Alexandra	Schüller	Bern
Malou	Pauchard	Langnau i.E.	Fabian	Schwarzentruber	Bern
Antti	Peltonen	Bern	Estelle	Servant	Neuenegg
Céline	Peng	Bern	Barbara	Siegenthaler	Bern
Luisa	Piart	Bern	Hanspeter	Spring	Grafenried
Birgit	Pletscher	Diemerswil	Nina	Steiner	Bern
Sergey	Polovinkin	Carouge GE	Andrea	Stillhard	Luzern
Irene	Poon	Niederwangen	Monique	Sturny	Bern
Ramona	Reinhart	Bern	Christina	Sutter	Worblaufen
Peter	Reubi	Hinterkappelen	Kali	Tal	Bern
Florence	Reusser	Boll	Yaroslav	Tal	Bern
Laurent	Reusser	Boll	Marc	Thomann	Bremgarten b. Bern
Véronique	Rigamonti	Bern	Barbara	Turtschi	Bern
Doris	Rikli	Bern	Yasuhiro	Uchimura	Bern
Vreni	Roessler	Liebefeld	Richard	Vetterli	Oberbalm
Heinz	Rohner	Bösingen	David	von Lerber	Köniz
Christian	Ruckstuhl	S. Antonino	Barbara	Weber	Bern
Maria	Ruckstuhl	S. Antonino	Barbara	Weber	Bern
Annemarie	Rutschmann	Rafz	David	Wermelinger	Bern
Stefan	Rutschmann	Wabern	Myriam	Wermelinger	Bern
Werner	Rutschmann	Rafz	Sarah	Wermelinger	Bern
Bruno	Schaub	Steffisburg	Stefanie	Wider	Bern
Dominik	Schilt	Bern	Thomas	Wissmann	Bern
Daphné	Schmid	Bern	Bernhard	Wyss	Zollikofen
Manuel	Schmid	Ortschwaben	Muriel Anna	Wyss	Bern
Matthias	Schu	Bern			

7 Es werden nun noch durch folgende Herren
neue Mitglieder angemeldet.

durch den Herrn Dozenten R. H. Studer
Herr Prof. Bernhard Studer.

durch Hdr. d. Roth

Herr Bundespräs. Tornow
" eidg. Kaugler Schrift.
" auf- Oberst Wieland

durch Dr. Lenz

Herr Enker Ministrator
Herr Frankel beim Justizdep.
Herr Felsbauer Pressepostmeister

Mutationen à la 1863!

Der Präsident der Sektion Bern SAC, Gottlieb Studer
empfiehlt an der 2. Sektionssitzung am 19. Juni 1863
seinen Cousin, den berühmten Professor Dr. Bernhard
Studer zur Aufnahme in die Sektion.

Finanzen

Jahresabschluss 2012

Erfolgsrechnung

Die Mitgliederbeiträge fielen mit Fr. 312 909 deutlich höher aus als in den Vorjahren. Wichtig ist allerdings, dass Fr. 18 538 von der Subsektion Schwarzenburg stammen. Erstaunlich ist, dass unsere Hütten trotz des schlechten Wetters im Jahre

2012 höhere Taxen von Fr. 31 620 erwirtschafteten.

Vom Zentralverband erhielten wir Fr. 75 000 zum Ausbau der Wasser- und Stromversorgung in der Gaulihütte.

Infolge des grösseren Vermögens waren mehr Kapitalsteuern zu bezahlen, und auch die MWST-Vorsteuern machten in diesem Jahr mehr aus.

Im Jahr 2012 gingen erfreulich viele Spenden von Sektionsmitgliedern ein. Den Spenderinnen und Spendern sei auch an dieser Stelle gedankt:

Jubilarenspenden	
Hüttenweg Trift	2 490
Jubilarenspenden Clublokal	775
Jubilarenspenden	
Wassertank Hollandia	1 540
Jubilarenspenden	
Ecolabel Trift	1 100
Jubilarenspende	
für das Chalet Teufi	500
Spenden in Andenken an Franz	
Hampe und Toni Kohli	3 318
Buchstabenspenden Studerstein,	
150-Jahr-Feier	350
Spende für den Ofen in der	
Gaulihütte	500

1) Erfolgsrechnung 2012

Kontogruppe	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Betriebsertrag			651 270	662 650
	300	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	312 909	306 796
	302	Pachtzins 5 SAC-Hütten	198 629	226 094
	303	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niderhorn	31 620	25 270
	306	Beiträge von Dritten (inkl. Bundesamt für Sport)	97 540	22 590
	308	Spenden	10 573	81 900
Aufwand für Material und Drittleistungen			-355 195	-504 632
	400	Tourenmaterial	-1 500	-1 800
	402	Tourenbeiträge	-72 531	-85 792
	404	Ausbildungen	-2 591	-5 108
	405	Weiterbildungen	-9 651	-1 136
	406	Geschenke, Abzeichen, Ehrungen	-1 120	-1 608
	420	Betrieb Liegenschaften und Hüttenwege	-32 037	-40 763
	422	Beschaffungen		-14 774
	424	Projekte	-235 765	-353 651
	500	Spesen	-30 929	-22 308
			-260 853	-229 221
Personalaufwand				
Sonstiger Betriebsaufwand				
	600	Transportkosten	-3 138	-7 481
	602	Versicherungsprämien	-16 502	-7 080
	604	Schadenersatzleistungen, Ersatzvornahmen		
	606	Gebühren	-34 666	-8 662
	608	Mieten	-11 610	-9 031
	620	Büromaterial		
	622	Übriges Material	-577	-833
	624	Informatik, Internet	-6 643	-4 718
	626	Telefonie	-8 151	-5 682
	628	Porto	-9 061	-5 565
	630	Literatur	-1 080	-1 445
	632	Drucken, Kopieren	-62 708	-61 013
	634	Werbeaufwand	-1 765	-3 432
	640	Lebensmittel und Getränke	-4 441	-5 423
	642	Beiträge an Dritte	-90 105	-98 710
	644	Honorare Dritter	-10 405	-10 145
Betriebsverlust vor Finanzerfolg und Abschreibungen			4 293	-93 510
	650	Aktivzinsen	7 766	13 427
	651	Passivzinsen		
	654	Post- und Bankkontogebühren	-92	-181
	656	Debitorenverluste		
	658	Anlageerfolg	337 027	-1 611
	660	Abschreibungen	-1	
			348 993	-81 875
Betriebsverlust vor Nebenerfolgen				
	700	Insertionseinnahmen	18 053	11 167
	702	Liegenschaftsertrag	24 498	19 432
	704	Übriger Ertrag	24 954	1 533
			416 499	-49 743
Sektionsverlust vor Steuern				
	800	Ausserordentlicher und betriebsfremder Ertrag		
	802	Ausserordentlicher und betriebsfremder Aufwand	-200	
	810	Steuern	-18 534	-9 602
Sektionsgewinn / -verlust			397 765	-59 345

+ = Ertrag
- = Aufwand

Das Jahresresultat setzt sich aus den Teilresultaten der drei Betriebsrechnungen zusammen:

Kosten der Beschaffungen und Projekte	-125 088
Gewinn der Hütten-Betriebsrechnung	76 504
Gewinn der Vereinsrechnung	446 349
Totalgewinn der SAC-Sektion Bern	397 765

Vereinsrechnung

Mit dem Verkauf der Aktien der Kübelalp AG erzielten wir einen Ertrag von Fr. 342 068.

Wiederum aufgrund des schlechten Wetters im 2012 konnten nur relativ wenig Sektionstouren durchgeführt werden. Die Kosten des Tourenwesens

sind daher deutlich tiefer als im Vorjahr. Die Fotogruppe verzichtete zugunsten des Kaufs des Beamers im Clublokal auf den Jahresbeitrag von Fr. 500. Der Fotogruppe danke ich für diesen Beitrag an die Sektionsfinanzen.

Zum Umbau des alpinen Museums spendete die Sektion dem Museum fünf Sonnenschirme im Wert von Fr. 10 540. Aus der Vereinsrechnung wurden drei Überweisungen an andere finanzielle Gefäße vorgenommen:

- Zuweisung an den Hüttenfonds: Fr. 103 229.
- Zuweisung des Erfolgs aus dem Verkauf der Kübeli Aktien an den Hüttenfonds: Fr. 342 068.
- Zuweisung an die frei verfügbaren Reserven: Fr. 4138.

Hüttenrechnung

Infolge des bereits mehrfach erwähnten schlechten Wetters wurden unsere SAC-Hütten weniger aufgesucht. Daher ist der Ertrag der Betriebsrechnung wesentlich kleiner.

Das tiefe Total der Beschaffungen und Projekte von Fr. 125 088 ist ein Abbild der verhältnismässig wenigen Bauaktivitäten bei unseren Hütten.

Bilanz und Fonds nachweis

Dank des guten Resultats der Erfolgsrechnung stieg das Eigenkapital von Fr. 917 858 auf Fr. 1 274 077.

Der Hüttenfonds ist mit Fr. 1 050 425 gut dotiert.

Der Verkauf von 90 Valiant-Aktien führte zu einem Ertrag von Fr. 7992. Gegenüber dem Kurs von Fr. 118.90

2) Vereinsrechnung 2012

Kostenstelle	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Erträge	650 712	313 500	289 822
Mitgliederbeiträge	294 371	303 500	287 922
Spenden	6 515	5 000	1 900
Zinsertrag	7 758	5 000	9 527
Anlageerfolg (Verkauf Kübeli-Aktien)	342 068		
	-72 831	-91 000	-95 594
Tourenwesen			
10 Aktive	-25 431	-50 100	-48 401
12 Senioren	-10 349	-3 200	-8 443
14 Veteranen	-10 800	-8 500	-9 151
20 JO	-7 943	-9 200	-13 065
BASPO J+S u.a. Beiträge:			
Touren- und Ausbildungsbeiträge			
22 KiBe	23 057	20 000	23 506
24 FaBe	-31 000	-29 200	-36 571
36 Material	-3 682	-4 000	0
38 Tourenprogramm	-7 610	-4 000	-4 233
	-1 500	-1 500	-1 800
	-5 516	-10 500	-10 502
	-5 136	-6 650	-2 317
Begleittätigkeiten			
40 Fotogruppe	0	-500	-500
42 Hütteningen	-1 960	-900	0
44 Umweltgruppe	-671	-4 200	-767
46 Rettungsstation	-1 050	-1 050	-1 050
48 150-Jahr-Feier	-1 455		
	-126 396	-101 776	-112 305
Verwaltung			
50 Clublokal	762	-2 120	-15 103
Ertrag aus Vermietung	25 273	23 500	23 911
Kosten	-24 511	-25 620	-39 014
52 Clubnachrichten	-45 984	-40 100	-42 770
54 Internet	-8 536	-1 550	-2 556
56 Bibliothek	-1 492	-1 200	-1 445
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-12 604	-18 236	-7 329
62 Subsektion Schwarzenburg	5 067	5 250	-445
Mitgliederbeiträge	18 538	21 800	18 874
Aufwand	-13 471	-16 550	-19 319
64 Vorstand, Kommissionen	-11 790	-17 520	-9 930
66 Verwaltung allgemein	-51 819	-26 300	-32 727
Nachzahlung an MWST-Behörde			
Vorsteuerkürzung	-12 692		-3 701
Wertverlust Valiant-Aktien	-5 621		-2 190
Übrige Kosten	-33 506		-26 836
Gewinn Vereinsrechnung:	446 349	114 074	89 133

+ = Ertrag
- = Kosten

vom 31.12.2011 resultierte ein Verlust von Fr. 2 601.05. Im Januar verkaufte ich dann die letzten 91 Valiant-Aktien. Das gesamte Vermögen der Sektion ist heute auf dem Postkonto und auf Sparkonten angelegt. Da wir im 2014 die Gspaltenhornhütte umbauen und dann alles Geld benötigen werden, ist für diesen kurzen Zeitraum keine andere passende Anlageform zu finden. Der Fonds «Renovation Clublokal Jubi 2010 + 2012» von Fr. 3420 wurde auf-

gelöst. Es wurde ein Beamer für Fr. 5000 angeschafft und erste Projektionsarbeiten zum Umbau des Lokals ausgeführt.

Der Fonds «FaBe/KiBe» von Fr. 5572 wurde zugunsten diesbezüglicher Aktivitäten aufgelöst.

Das Vermögen der Subsektion Schwarzenburg von Fr. 40 453 wurde nach dem Ausscheiden der Subsektion ausgebucht. Der Betrag von Fr. 1093 des Fonds «Klettersteig Gantrisch» wurde an die

Sektion Gantrisch zum Unterhalt des Klettersteigs überwiesen.

Nach der Ausführung von Arbeiten am Hüttenweg Trift konnte Ende Jahr auch dieser Fonds von Fr. 1600 annulliert werden.

Der Kassier Markus Jaun

3a) Hüttenrechnung 2012: Betriebsrechnung

Kostenstelle	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
80 Gauli	11 492	16 923	24 708
Ertrag	50 662	42 650	56 261
Kosten	-39 170	-25 727	-31 553
	5 913	23 183	34 254
82 Gspaltenhorn	73 169	49 080	97 884
Ertrag	73 169	49 080	97 884
Kosten	-67 256	-25 897	-63 629
	1 272	11 198	17 284
84 Hollandia	43 782	49 100	61 454
Ertrag	43 782	49 100	61 454
Kosten	-42 510	-37 902	-44 170
	18 101	15 061	-8 533
86 Trift	49 330	49 525	48 826
Ertrag	49 330	49 525	48 826
Kosten	-31 229	-34 464	-57 359
	26 637	26 928	37 688
88 Windegg	60 793	62 050	75 386
Ertrag	60 793	62 050	75 386
Kosten	-34 156	-35 122	-37 697
	12 408	4 296	9 130
90 Chalet Teufi	23 511	18 000	20 013
Ertrag	23 511	18 000	20 013
Kosten	-11 103	-13 704	-10 883
	784	-1 988	1 330
92 Niderhorn	6 043	2 500	4 227
Ertrag	6 043	2 500	4 227
Kosten	-5 259	-4 488	-2 897
	-103	-2 218	-2 414
94 Rinderalp	2 566	1 700	1 359
Ertrag	2 566	1 700	1 359
Kosten	-2 668	-3 918	-3 772
Reserve		-30 000	
Gewinn Betriebsrechnung	76 504	63 383	113 447

+ = Ertrag
- = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2012: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
80 Gauli	-29 872	-38 000	-136 068
82 Gspaltenhorn	-41 851	-100 000	-34 586
84 Hollandia	-40 122	-390 000	-42 039
86 Trift	-1 791	-4 360	-5 869
88 Windegg	-11 452	-10 000	-31 341
90 Teufi	0	-203	-11 775
92 Niderhorn	0	0	0
94 Rinderalp	0	0	-248
Reserven		-5 000	
Verlust aus Beschaffungen & Projekte:	-125 088	-547 563	-261 925

- = Kosten

4) Bilanz per 31.12.2012 nach Gewinnverteilung

Kontoname	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Aktiven			1 633 186	1 081 295
Umlaufsvermögen			1 633 179	1 081 287
Flüssige Mittel			656 970	262 237
100	Post		455 458	54 313
102	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08		26 071	1 125
103	Valiant Aktionärssparkonto V06547 00 08 001			165 981
104	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001		8 915	365
105	Valiant TOP-Sparkonto V06547 00 07 001		166 525	
108	Vermögen Subsektion Schwarzenburg			40 453
Wertschriften			813 748	674 640
110	Valiant Wertschriftendepot V06547 00		7 908	21 521
111	e-Depositokonto Postfinance 92-920678-0		805 840	653 119
Forderungen			1 745	142 171
120	Debitoren			139 683
126	Verrechnungssteuer		1 745	2 488
Aktive Rechnungs-abgrenzung			160 715	2 239
140	Aktive Rechnungsabgrenzung		160 715	2 239
Anlagevermögen			7	8
Immobilien*			7	8
160	Gaulihütte		1	1
162	Gspaltenhornhütte		1	1
164	Hollandiahütte		1	1
166	Trifthütte		1	1
167	Triftbrücke		0	1
169	Windegghütte		1	1
180	Chalet Teufi		1	1
182	Clublokal		1	1
Beteiligungen				0
190	Darlehen Kübelialp AG			111 968
192	Beteiligung Kübelialp AG			349 000
194	Wertberichtigung Kübelialp AG			-460 968
Passiven			1 633 186	1 081 295
Fremdkapital			359 109	163 437
Kreditoren			24 234	18 190
200	Kreditoren		23 044	17 000
202	Schlüsseldepot		1 190	1 190
Passive Rechnungs-abgrenzung			334 875	145 247
220	Passive Rechnungsabgrenzung		334 875	145 247
Eigenkapital			1 274 077	917 858
280	Legat Lory		10 000	10 000
284	Hüttenfonds		1 050 425	653 712
286	Zweckgebundene Fonds		16 419	65 918
288	Fonds zur freien Verfügung		197 232	188 229
*Immobilien per 31.12.2012			Brandversicherungswert	Amtlicher Wert
Gaulihütte			1 680 600	82 800
Gspaltenhornhütte			1 363 200	58 900
Hollandiahütte			2 810 000	143 640
Trifthütte			2 304 500	86 300
Windegghütte			1 311 200	75 200
Chalet Teufi			789 500	256 300
Clublokal			923 227	295 700
Total			11 182 227	998 840

5) Nachweis der Fondsveränderungen 2012

	Stand 31.12.2011	Entnahmen für B+P Hütten	Jubilaren- spenden	Reglemen- tarische Einlagen aus Vereinsrech- nung	Entnah- men Vereins- rechnung	Netto- einlage Hütten- rechnung	Sonstige Vorgänge	Stand 31.12.2012
Legat Lory	10 000							10 000
Hüttenfonds	653 712	-125 088		103 229		76 504	342 068	1 050 425
Zweckgebundene Fonds:								
Vermögen Subsektion Schwarzenburg	40 453					-40 453		0
FaBe / KiBe	5 572				-5 572			0
Hüttenschuhe	540							540
Hüttenweg Gspaltenhorn	4 093							4 093
Trift Umweltpfad	3 850							3 850
Klettersteig Gantrisch, Jubi 2009	1 093					-1 093		0
Hüttenweg Gauli, Jubi 2008	0							0
Chalet Teufi, Jubi 2008 + allg. Spenden	0							0
Wasservers. Gspf., Jubi 2009	5 297							5 297
Hüttenweg Trift, Jubi 2010	1 600	-1 600						0
Renovation Clublokal, Jubi 2010	3 420	-3 420						0
Hollandia Wassertank, Jubi 2013			1 540					1 540
Trifthütte Ecolabel, Jubi 2013			1 100					1 100
Total zweckgebundene Fonds	65 917	-5 020	2 640	0	-5 572	0	-41 546	16 419
Fonds zur freien Verfügung	188 229			9 004				197 232
Total	917 858	-130 108	2 640	112 233	-5 572	76 504	300 522	1 274 077

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

Bericht der Revisoren an die Sektionsversammlung der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränk-

ten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung

deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 25. Februar 2013

Adrian Wyssen,

Dipl. Wirtschaftsingenieur FH

Stefan Schegg

Master of Science in Business Administration

Finanzen

Gspaltenhornhütten-Umbau - Temporäre Mitgliederbeitragserhöhung 2014/2015

Traktandum 7 an der Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2013

Im Sommer 2014 wollen wir die Gspaltenhornhütte umbauen und erweitern. Die Hütte entspricht nicht mehr zeitgemässen Anforderungen und muss umfangreichen Veränderungen unterzogen werden. Die Gspaltenhornhütte verzeichnetet von unseren Sektionshütten durchschnittlich am meisten Besucher. So werden in den kommenden

Jahren zahlreiche Gäste von der Energie profitieren, welche wir in den Umbau investieren.

Mit dem Umbau wird denn auch der Gästekomfort erhöht. Der Essraum wird vergrössert, ein Trocknungs- sowie Waschraum eingerichtet und die Schlafzimmer verkleinert. Durch die Komfortsteigerung gewinnt die Hütte an Attraktivität und wird in Zukunft noch häufiger besucht werden. Die Lebens- und Arbeitsqualität des Hüttenwarts-Paars wird durch die Vergrösserung des Wohnteils und die Verbesserung der Küche deutlich gesteigert. Dank des Ersatzes des heutigen Plumpsklos durch eine moderne TC-Anlage im Inneren des neuen Hütte Teils sowie dem Aus-

bau der Energie- und Wasserversorgung wird auch dem ökologischen Aspekt Rechnung getragen.

Die Baubewilligung liegt heute vor. Im laufenden Jahr wird einerseits der Umbau detailliert ausgearbeitet und andererseits die Finanzierung organisiert. Die Strukturierung der Finanzierung ist in unten stehender Tabelle ersichtlich. Für die Beschaffung der noch fehlenden Fr. 440 000 unternehmen wir nun den ersten Schritt. Er besteht in der temporären Erhöhung des Mitgliederbeitrags für die Jahre 2014 und 2015. Die erzielten Mehreinnahmen werden dem Fonds «Umbau Gspaltenhornhütte» gutgeschrieben.

Praktisch gesichert: Hüttenfonds, Beitrag Zentralverband, Lotteriefonds	1 460 000
Erhöhung des Mitgliederbeitrags für 2014 und 2015	90 000
Eigenleistungen der Hüttenwerker	20 000
Sponsoringeinnahmen und Spenden	330 000
Noch fehlender Betrag	440 000
Total der zur Verfügung stehenden Gelder = Kosten Umbau	1 900 000

Der Vorstand beantragt der Sektionsversammlung die folgenden Erhöhungen:

* Aufgrund der heutigen Mitgliederstruktur der Sektion Bern SAC kann durch diese einmalige, zweijährige Beitragserhöhung ein Total von zirka Fr. 90 000 erwartet werden.

Dieser erste Schritt ist ein sehr wichtiger Vorgang. Denn mit der Erhöhung

des Mitgliederbeitrags kommt für alle zum Ausdruck, dass das Hüttenprojekt von der ganzen Sektion getragen wird. Mit dem Entscheid zur Erhöhung des Mitgliederbeitrags hat zudem jedes Sektionsmitglied die Möglichkeit, einen persönlichen Beitrag an das nächste grosse Projekt der Sektion zu leisten. Mögliche Spender und Sponsoren wird dies überzeugen und zum Mitmachen

bewegen. Sorgen wir also dafür, dass die künftigen Gäste der Gspaltenhornhütte einen angenehmen Aufenthalt haben werden und unternehmen diesen ersten Schritt.

Der Kassier Markus Jaun

Aufteilung des Mitgliederbeitrags	Einzelmitglied	Familienmitglied	Jugendmitglied
Sektionsgrundbeitrag (wie bisher)	61.-	100.-	30.-
Zentralkassenbeitrag (wie bisher)	65.-	96.-	25.-
Für den Umbau der Gspaltenhornhütte (neu) für 2014 und 2015 einmalige Beitragserhöhung*	10.-	15.-	0.-
Total Mitgliederbeitrag für 2014 und 2015	136.-	211.-	55.-

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

Herdenschutzhunde: Eine «subjektive» oder «objektive» Gefahr?



Heute werden in den Schweizer Alpen bereits rund 200 Herdenschutzhunde eingesetzt, Tendenz steigend.
Copyright für alle Bilder: AGRIDEA.

Beim Bergsport lässt sich normalerweise recht einfach zwischen einer objektiven Gefahr – Steinschlag, Sturm, Gletscherspalte usw. – und einer subjektiven – Selbstüberschätzung, unzureichende Kondition usw. – unterscheiden. Während die einen ausserhalb des menschlichen Beherrschungsvermögens liegen, entstehen die andern aus menschlichem (Fehl)-Verhalten. Begegnungen mit Herdenschutzhunden werden von Wanderern und Bikern subjektiv oft als gefährlich wahrgenommen, auch wenn objektiv in den allermeisten Fällen keine Gefahr besteht. Diese etwas paradoxe Situation ist jedoch sehr verständlich, denn die imposante Statur der Hunde und ihr energisches Gebell können durchaus furchteinflössend sein. Und dies zu Recht: Herdenschutzhunde sind zwar weder besonders aggressive Hunde noch sind sie gar Wildtiere, aber ihr Einsatzzweck ist der Schutz von Schaf-, Ziegen- oder ausnahmsweise auch Rinderherden gegenüber Angriffen von Grossraubtieren wie Wolf, Luchs oder Bär. Und die Schutzwirkung beruht weitgehend auf dem abschreckenden Abwehrverhalten der Hunde. Wenn sich nun der Mensch völlig falsch verhält (subjektive Gefahr), so kann er vom Herdenschutzhund als Bedrohung für seine Herde wahrgenommen werden. Und dies kann zu einer insofern gefährlichen Situation führen, als dass das Risiko besteht, geschnappt oder gar gebissen zu werden.

Aus obigen Ausführungen lässt sich ableiten, dass man im Umfeld einer von

Hunden geschützten Herde einige Verhaltensregeln respektieren sollte (vgl. Kasten). Die wichtigste ist: Herde und Hunde so wenig wie möglich stören. Wenn man also eine geschützte Herde umgehen kann, so ist dies immer die beste Lösung. Die meisten der im Kasten aufgeführten Verhaltensregeln gelten übrigens auch für Begegnungen mit Mutterkühen. Bei Mutterkuhherden sollte man sich zudem keinesfalls zwischen Mutterkühe und Kälber begeben. Kühe verteidigen ihren Nachwuchs heftig, und im Falle eines Angriffs sind tragische Unfälle fast sicher. Durch Herdenschutzhunde gab es in der Schweiz bisher zum Glück noch kaum schlimme Bissverletzungen bei Menschen (im Normalfall handelt es sich um Schnappvorfälle).

Die objektive Gefahr eines Zwischenfalls bei Begegnungen mit Herdenschutzhunden (wie auch mit Mutterkühen) vergrössert sich deutlich, wenn man selbst mit Begleithund – einem nahen Verwandten des Wolfes – unterwegs ist. Der eigene Hund sollte in der Nähe von Nutztierherden auf jeden Fall an der Leine geführt werden. Geschützte Herden und Mutterkuhherden sind mit Hunden möglichst grossräumig zu umgehen, denn Unfälle zwischen Herdenschutzhunden (oder Kühen) und Begleithunden sind teilweise gravierender Natur.



Hinweistafeln informieren über Präsenz von Herdenschutzhunden und das korrekte Verhalten diesen gegenüber.

Der Verein Herdenschutzhunde Schweiz (HSH-CH) kümmert sich im Auftrag des Bundes um aktiv eingesetzte Herdenschutzhunde. Oberstes Ziel des Vereins ist es, das Konfliktpotenzial mit Herdenschutzhunden zu minimieren, ohne dass der eigentliche Einsatz-

Regeln für Begegnungen mit Herdenschutzhunden

Sie nähern sich einer Herde. Ein Schutzhund bellt, rennt in Ihre Richtung und versperrt Ihnen den Weg:

- 1) Bleiben Sie ruhig und geben dem Hund Zeit, zu kontrollieren, dass Sie keine Gefahr für seine Herde darstellen, dies ist seine Arbeit.
- 2) Vermeiden Sie, die Herde zu stören. Halten Sie Distanz zu den Tieren und umgehen Sie nach Möglichkeit die Herde.
- 3) Folgt Ihnen der Hund beim Weitergehen, so ignorieren Sie ihn, er wird bald zu seiner Herde zurückkehren.

Sowohl Schutzhunde wie Schafe können durch schnelle, überraschende Bewegungen erschreckt werden:

- 1) Sind Sie mit dem Bike unterwegs, steigen Sie ab und schieben Sie das Rad.
- 2) Als Fussgänger verlangsamen Sie Ihr Tempo und vermeiden Provokationen mit Stöcken und schnellen Bewegungen.
- 3) Füttern oder streicheln Sie die Hunde nicht, denn sie sollen bei ihrer Herde bleiben.

Auf fremde Hunde reagieren Schutzhunde besonders aufmerksam:

- 1) Nehmen Sie den eigenen Hund an die Leine.
- 2) Lassen Sie ihn jedoch los, wenn es zu einer Konfrontation zwischen den Hunden kommt; diese regeln ihre Rangordnung rasch selbst.
- 3) Versuchen Sie nicht, mit Ihrem Hund eine geschützte Herde zu durchqueren, sondern umgehen Sie diese. Im Zweifelsfalle kehren Sie um.

zweck der Hunde – der Herdenschutz – in unzulässiger Weise eingeschränkt wird. Der Verein führt auf der Homepage: www.herdenschutzs Schweiz.ch eine interaktive Karte, auf der alle Alpweiden mit Herdenschutzhunden verzeichnet sind. Wer a priori nicht auf arbeitende Herdenschutzhunde treffen will, der sollte seine Aktivitäten mit Hilfe dieser Karte entsprechend planen. Auf der Homepage findet sich zudem auch ein kurzer Film, der das korrekte Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden illustriert.

Letztlich verlangt die Politik, dass in der Schweiz Grossraubtiere und Kleinviehzucht koexistieren können müssen. Und da Wolf und Bär die Schweiz für sich zurückerobern, braucht es eben auch die Schutzhunde, um Nutztierherden zu schützen. Diese Logik verdrängen Freizeitsportlerinnen und Touristen manchmal, wenn sie in den Bergen auf eine geschützte Herde treffen. Den Wolf möchte man vielleicht schon, aber diese grossen, laut bellenden Hunde hätte man lieber weit weg. Während sich HSH-CH engagiert, die Zucht der Herdenschutzhunde zu optimieren und die Hundehalter gut auszubilden und zu begleiten, bleibt eine gewisse Eigenverantwortung bei Wanderern, Bikern

usw., Vorfälle vermeiden zu helfen – korrektes Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden ist wichtig! Vorfälle mit Herdenschutzhunden können HSH-CH gemeldet werden (info@hsh-ch.ch oder 021 619 44 31).

Felix Hahn:

Organisation Herdenschutzhunde, Schweiz

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

EU-Ecolabel für die Trifthütte: Ein Umwelt-Geschenk zum 150-Jahre-Jubiläum der Sektion Bern SAC

EU-Ecolabel – Der Beginn

Das EU-Ecolabel wurde 2003 von der EU als Umweltbewertungs-/«Kalibrierungs»-System für Beherbergungsbetriebe eingeführt. In der Schweiz wurde es in Form einer Testphase 2005 vom Bundesamt für Umwelt in Zusammenarbeit mit der Universität Bern lanciert.

Das EU-Ecolabel und der SAC

Bereits 2006 wurde die erste SAC-Hütte, die Keschnhütte, zertifiziert. Diese blieb allerdings bis zum heutigen Tag die einzige zertifizierte SAC-Hütte. Die Umweltzertifizierung von Hütten hatte innerhalb des SAC einen harzigen, weil eher umstrittenen Start.

Das EU-Ecolabel und die Sektion Bern SAC

Auch in der Sektion Bern SAC erlebte die Idee der Einführung eines Umweltlabels für die Sektionshütten – vorwiegend aus Gründen der Unwissenheit – einen eher skeptisch bis abweisenden Empfang. Es ist der 2006 neu gegründeten Gruppe für Natur und Umwelt (GNU) und ihrer Initiative zu verdanken, dass die Trifthütte im 150-Jahre-Jubiläumsjahr als zweite SAC-Hütte schweizweit eine EU-Ecolabel-Zertifizierung erhalten wird.

Ein steiniger Weg auf einen «Pioniergipfel»

Die Zeit von der Lancierung der EU Ecolabelzertifizierungs-Idee in der Sektion Bern SAC, bis zur effektiven Ausführung dauerte rund fünf Jahre. Die verschiedenen «Schlüsselstellen» auf diesem Weg sind in untenstehender Chronologie zusammengefasst.

Warum EU-Ecolabel für SAC-Hütten, warum nicht

Ein in seiner Form unerwarteter positiver Aspekt des Zertifizierungsprozesses war die Tatsache, dass dieser mehr oder weniger automatisch zur Förderung des Umweltbewusstseins beitrug. Alle im Projekt involvierten



Keine gute Idee.

Personen mussten sich «notgedrungen» mit Umweltfragen, und Umweltproblemen auseinandersetzen. Die im Zertifizierungsprozess mit einbezogenen Themenkreise fördern naturgemäß den bereichsübergreifenden Dialog (Umwelt-, Hüttenwesen usw.).

Dank des Projektes haben sich auch die Beziehungen zwischen der Sektion Bern SAC («die z Bärn obe») und unseren Kameraden an der Front/in der Bergwelt (Hüttenwarte und Hüttenchefs) intensiviert.

Sollte das EU-Ecolabel eine deutliche Zunahme an Besucherzahlen der Trifthütte bewirken, könnte dies als ein zusätzlicher Bonuspunkt interpretiert werden (muss es aber nicht unbedingt sein!). Ob ein solcher Effekt tatsächlich eintreffen wird, ist zudem im Moment noch als eher fraglich zu betrachten. Ein solcher Effekt war aber auch nie das primäre Ziel des Projektes. Die vorgängig erwähnten eher ideellen Aspekte waren von Beginn an immer die primären, treibenden Motive.

Chronologie der Einführung des EU-Ecolabels in der Sektion Bern SAC

2008: Lancierung der Idee.

2009: Nach langer, intensiver Phase von Vorabklärungen, Meinungsbildungen usw. wird beschlossen, die Zertifizierung vorerst nur für eine der 5 Sektionshütten anzustreben.

2011: Die Trifthütte wird als erste Hütte gewählt.

2012: Übergabe des Projektes von Kathrin Studer (erste Vorsitzende der GNU) an Nicole Müller (GNU-Mitglied seit 2012).

2012-2013: Intensive Zusammenarbeit zwischen der GNU, dem Hüttenwesen der Sektion und ausgebreiteter Dialog mit allen Hüttenwarten und Hüttenchefs.

27.06.2013: Angestrebte EU-Zertifizierung der Trifthütte im Rahmen eines offiziellen Aktes während des 150-Jahre-Jubiläums-«Volksfestes» auf dem Bundesplatz in Bern.

Was nun, danach?

Die auf die Umwelt bezogenen Aspekte der Trifthütte werden nun mit Hilfe der Labelvorgaben während der kommenden Hüttenaison(s) verfolgt. Nach Ablauf einer noch zu definierenden Testphase werden die Erfahrungen kritisch bilanziert werden. Folgende Fragen müssen dann beantwortet werden:

- Praktische Tauglichkeit der Labelstruktur für einen SAC-Hütten-Betrieb.
- Anpassungs- und Verbesserungsmöglichkeiten.
- Einführung der Zertifizierung auf weitere Sektionshütten.
- Mögliche Einführung eines SAC-spezifischen Labels.

Oder als Alternative: Abbruch der Übung.

die Dimensionen des Projektes zu Beginn, auch nicht überraschend, unterschätzt. Dabei sind die finanziellen Dimensionen im Vergleich zu den benötigten menschlichen Ressourcen eher klein («nur» einige 1000 Fr.). Was die menschlichen Ressourcen betrifft, ist es unumgänglich, eine hoch motivierte Persönlichkeit als «Driver» eines solch anspruchsvollen Projektes einzusetzen. Verlangt werden zudem überdurchschnittliche Kommunikations- und Teamworkqualitäten. Der benötigte Zeitaufwand bewegt sich in einem dreistelligen Bereich, und dies alles in der Umgebung der Ehrenamtlichkeit!

Kein einfaches, aber ein schliesslich umso befriedigenderes und erfolgreicheres Projekt

Im Namens der GNU:

Ueli Seemann und Pierre Jeanneret



Das EU Ecolabel.



Die zu zertifizierende Trifthütte.

Veteranen – Programm

Veteranen

Telefonische Anmeldungen bis spätestens 3 Tage vor der Tour

Mai

14. Di Alle: Jubiläumsveteranentag (70 Jahre Veteranengruppe) im Hotel Kreuz Sumiswald T1, Wanderungen in versch. Gruppen, gemäss bes. Programm. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

16. Do Bären leicht: St. Galler Brückengweg T1, St. Gallen/Haggen – Sitter – Störgel – Urnäsch (Fluss) – Stocken – Spisegg – St. Gallen (Bus), +100/-210 m, 2½ h. Bern HB ab 07.32. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54

16. Do Gängige: Bisses de Sillonin et de Clavau T3, St-Léonard – Bisse de Sillonin – Bisse de Clavau – Sion, +/–390 m, 5 h. Geeignet für trittsichere und schwindelfreie Personen. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29

21. Di Bären: Beromünster – Sempach T1, Beromünster – Neudorf – Schopfe – Brä mestall – Sempach, +80/-220 m, 3½ h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47

21. Di Gängige: Dombresson – Vue des Alpes – Tête de Ran, T2, Dombresson – Vieux Près-Mont D'Amin – Vue des Alpes – Tête de Ran – Les Hauts-Geneveys, +920/-700 m, 5½ h. Bern HB ab 06.53. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41

23. Do Gängige: Jura-Höhenweg VI T2, Balsthal – Schmidematt – Balmberg, +930/-350 m, 5 h. Bern HB ab 07.43. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69

28. Di Bären: Rüscheegg T1, Bärenwart – Chräjerenstätig – Kirche Rüscheegg – Rüscheegg/Heubach – Wislisau, +120/-200 m, 3 h. Bern HB ab 08.12. Leitung: Fritz Wälti, 031 809 03 04

28. Di Gängige: Bergpfad Simmenfluh T4, Wimmis Bhf. – Brodhüsi – Simmenfluh Sunnighorn – Chrindi – Oey-Diemtigen Bhf. +960/-910 m, 5½ h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Kaspar Menzi, 031 859 68 71

30. Do Gängige: Buochserhorn 1806 m T3, Nieder-rickenbach Dorf – Bleikigrat – Buochserhorn – Überquerung Bleikigrat – Musenalp – Nieder-rickenbach, +/–900 m, 5 h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26

30. Do Bären leicht: Biglen – Boll T1, Biglenrohr – Änggist – Enggistein – Hubel – Eggwald – Vechigen – Boll Stn., +180/-310 m, 3 h. Bern RBS ab 08.45. Leitung: Konrad Demme, 031 941 11 80

Juni

3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

4. Di Bären: Der Sense entlang T1, Schwarzwasser-brücke – Thörishaus – Neuenegg – Laupen, +0/-160 m, 3½ h. Bern HB ab 09.36. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36

4. Di Gängige: Höhenwanderung Kronberg T2, Kronberg – Scheidegg – Wasserschaffen – Chlos-terspitz – Appenzell, +150/-1020 m, 3½ h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40

6. Do Gängige: Zugersee 3 T2, Küssnacht a.R. – Im-mensee – Chrüzegg Stn. Seebodenalp – Unter Schattenberg – Arth Goldau, +600/-550 m, 6 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75

7. Fr-14. Fr Alle: Bergwanderwoche im Oberallgäu (D) T2, Wanderungen gemäss separatem Pro-gramm. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47

11. Di Bären: Der Engstligen entlang T1, Rohrbach – Hostalden – Hängebrücke – Reinisch – Tellenburg – Frutigen (evtl. Tropenhaus Frutigen), +40/-175 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Martin Klopfenstein, 031 301 74 22

11. Di Gängige: Kemmeriboden – Schibegütsch T3, Kemmeriboden – Schneebärgli – Schibegütsch – Imbrig – Kemmeriboden, +/–1340 m, 6½ h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41

13. Do Alle: Bowil – Chuderhüsi T1, Bowil – Meienried – Goucherenwald Aussichtsturm – Chuderhüsi – Martisegg (mit Überraschung) – Ryffersegg – Bowil +/–500 m 3¾ h. Bern HB ab 09.12. Leitung Kurt Wüthrich, 031 721 42 07

13. Do Bären leicht: Witzwanderweg Muotathal T1, Muotathal Dorf – Schlattli – Schwyz - (Bus) Brunnen – (Schiff) Luzern, +0/-160m, 2½ h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54

18. Di Bären: Panoramaweg Aeschiried – Kiental T1, Aeschiried – Staldenweid – Sagimattli – Hänggi – Hubel – Kiental, +410/-450m, 3½ h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36

- 18. Di Gängige: Beichle 1769 m T2/T3, Chlusstalden**
 – Gsteigegg – Beichle – Herbrig – Zigerhütten
 – Escholzmatt, +1100/-1000 m, 5½ h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15
- 20. Do Gängige: Yak-Farm bei Emd T2, Moosalp**
 – Pletschen – Roti Flüe (Yak-Farm) – Riedflue – Törbel, +330/-740 m, 4½ h. Max. 20 Teiln. Bern HB ab 07.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58
- 25. Di Bären: Köhlerweg T1, Romoos/Holzwäge**
 – Bramboden, +120/-180 m, 3½ h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25
- 26. Mi Gängige: Jura-Höhenweg VII T2, Balmberg**
 – Weissenstein – Hasenmatt – Untergrenchenberg, +710/-470 m, 4½ h. Bern HB ab 07.13. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69
- 27. Do Gängige: Simplon-Höhenweg T2, Rosswald**
 – Bortelhütte – Rothwald, +600/-700 m, 5½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70
- 27. Do Bären leicht: Genfersee für Geniesser T1,**
 St-Saphorin - Rivaz - Riex - Grandvaux, +150/-50 m, 2½ h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75
- Juli**
- 1. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,**
 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 2. Di Bären: Lötschberger Bahnwanderweg T1,**
 Kandersteg – Kandergrund, +0/-320 m, 3 h. Bern HB ab 09.39. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 2. Di Gängige: Höhenwanderung Moosalp – Brandalp T2,** Moosalp – Unnerat – Unners Sänttum – Brandalp – (LSB) Unterbäch, +200/-620 m, 4 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 4. Do Gängige: Bort – Bussalp T2,** (Firstbahn) Bort – Waldspitz – Holzmatten – Bussalp, +820/-620 m, 4 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 7. So – 13. Sa Alle: Alpenblumenwoche im Appenzellerland T2,** nach bes. Programm. Botanische Leitung: Hanni Gränicher. Max. 15 Teiln. Leitung: Hanspeter Rütti, 031 961 04 75
- 9. Di Bären: Girisberg T1,** Wasserscheide – Girisberg – Gustiberg – Oberwirtneren – Gurnigel Berghaus, +/–250 m, 3 h. Bern HB ab 08.12. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80
- 9. Di Gängige: Karst,** Wald und Moore, T2, Habkern – Seefeld – Grünenbergpass – Innereriz, +820/-900 m, 5½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15
- 11. Do Gängige: Schrattenfluh T3,** Schlund – Silwängen – Heideloch – Hengst – Türstehäuptli – Schibegütsch – Chlus – Ober Ruchweid – Oberschlag – Schlund, +/-750 m, 4 h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- 11. Do Bären leicht: Bräteln im Forst T1,** Niederwangen – Forst – Heitere – Forsthaus «Schönbrunne» – Neuenegg, +130/-110 m, 3 h. Bern HB ab 08.20. Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94
- 16. Di Bären: Passwang – Vogelberg T2,** Passwang – Wechtenegg – Vogelberg – Bielieggligrat – Passwang/Alpenblick, +400/-430 m, 3½ h. Bern RBS ab 08.35. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07
- 16. Di Gängige: Bunderspitz 2546 m T3,** Kandersteg – (LSB) Allmenalp – Bunderspitz – Adelboden Margelbrücke, +850/-1350 m, 6 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21
- 18. Do Gängige: Regelstein – Tanzboden T2,** Ricken – Regelstein – Oberbächen – Tanzboden – Ebnat-Kappel, +850/-950 m, 5½ h. Bern HB ab 06.32. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09
- 23. Di Bären: Zermatt: von Bergsee zu Bergsee T2,**
 Sunnegga – Leisee – Grindjesee – Grüensee – Riffelalp – Stn. Riffelalp, +160/-240 m, 3h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94
- 23. Di Gängige: Pizol: 5-Seen-Tour T2,** Wangs – (LSB) Pizolhütte – Wangser See – Wildseelugge – Wildsee – Schottensee – Schwarzplangg – Schwarzsee – Baseggla – Baschalvasee – Gaffia – (LSB) Wangs, +750/-900 m, 4½ h. Bern HB ab 06.32. Leitung: Erich Steiner, 031 931 38 75
- 25. Do Gängige: Über den Jochpass T2,** Melchsee-Frutt – Tannalp – Engstlenalp – Jochpass – Trüebsee, +530/-660 m, 4½ h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36
- 25. Do Bären leicht: Gletscherpfad Steinalp T1,** leichte Wanderung im Bereich Steingletscher, +/-120 m, 2½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25
- 25. Do – 26. Fr Gängige: Sustenhorn 3503 m Hochtour L,** mit Bergführer. Max. 9 Teiln. Do: Stein-gletscher – Tierberglihütte SAC, +1000/-110 m, 3½ h. Fr: Sustenhorn – Tierberglihütte – Stein-gletscher, +910/-1730 m, 7 h. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31

Für Ihre Wandergruppe, Verein oder Firma

Ihre Farbe + Logo =

Ihr  **Produkt**
THE ORIGINAL
MULTIFUNCTIONAL
HEADWEAR

Buff is a registered trademark property of Original Buff S.A., Sierre



Gestalten Sie Ihren
Buff®
ab 25 Stk



WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH

30. Di **Bären: Durch den Sihlwald T1**, Sihlwald – Wüesttobel – Sihlbrugg Stn. – Wüeribach (Horgenberg) – Horgen, +350/-420 m, 3½ h. Bern HB ab 08.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

30. Di **Gängige: Oldenhorn 3123 m T4**, max. 15 Teiln. (LSB) Oldenegg – Oldensattel – Oldenhorn – Oldensattel – Oldenegg, +/-1200 m, 6 h. Leitung: Charles Pestoni, 031 921 51 32

August

5. Mo **Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15.00 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

6. Di **Bären: Holenstein – Alpigeln T1**, (LSB) Holenstein – Arvengarten – Alpiglen, +/-400 m, 3 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95

6. Di **Gängige: Augstbordhorn 2970 m T3**, Moosalp – March – Augstbordhorn – Moosalp, +/-960 m, 5½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58

8. Do **Gängige: Sparrhorn 3021 m T2**, Belalp – Tyn-dalldenkmal – Sparrhorn – Belalp, +/-930 m, 5½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Christian Brunold, 079 546 44 94

8. Do **Bären leicht: Thurgauer Wanderweg 2 T1**, Kreuzlingen – Schloss Girsbärg – Tägerwiler Wald – Ermatingen, +/-160 m, 3 h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09

8. Do **Alle: Partnerinnenwanderung mittel T1**, Hinterkappelen – Murzelen – Säriswil (Mittagesen), +160/-30 m, 2½ h. Bern Postbahnhof ab ?? Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94

13. Di **Bären: Matterhorn Glacier Trail T2**, Trockener Steg – Furgg Gletscher – Schwarzsee, +150/-510 m, 3 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40

13. Di **Gängige: Beatenbucht – Niederhorn T2**, Beatenbucht – Beatenberg – Howald – Niederhorn – (LSB) Beatenbucht, +1400/-0 m, 4½ h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07

15. Do **Gängige: Pizzo Centrale 2999 m T3**, Gotthardpass – Lago della Sella – Pizzo Centrale – Gott-hardpass, +/-910 m, 6 h. Bern HB ab 06.07. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70

20. Di **Bären: Im Banne des Bantigers T1**, Deisswil – Cholgrube – Mülistein – Chlosteralp – Laufengbad – Hueb, +340/-290 m, 3 h. Bern RBS ab 10.00. Leitung: Anton Wenger, 031 931 07 80

20. Di **Gängige: Lötschenpass T3**, max. 15 Teile.
Selden (Gasterntal) – Gfelalp – Lötschenpass
– Lauchernalp – (LSB) Wiler, Lötschental,
+1180/-770 m, 6½ h. Bern HB ab 06.34.
Leitung: Kaspar Menzi, 031 859 68 71

21. Mi – 23. Fr **Gängige: Passwanderungen rund um Davos T2**, max. 15 Teile. Nach besonderem Programm. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31

22. Do **Gängige: Hahnenmoospass 1950 m T2**, Lenk
– Metsch – Metschstand – Hahnenmoospass – Bühlberg, +1060/-460 m, 5 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36

22. Do **Bären leicht: Entdeckungen im Könizbergwald T1**, Fischermätteli – Fuchsbrunnen – Wasserreservoir – Pfaffensteig – Landorf – Gartenstadt, +/–50 m, 3 h. Treffpunkt 13.00 im Fischermätteli. Leitung: Hans Popp, 031 972 23 16

22. Do – 23. Fr **Drei Pässe ab Grand St-Bernard T2**, Zweitagestour in memoriam Hans Eggen. Grand St-Bernard Hospiz – Fenêtre de Ferret – Col du Bastillon – Col des Chevaux – Grand St-Bernard. Mit Besichtigung Hospiz und Museum, +/–600 m, 6 h (pro Tag). Bern HB ab 09.34. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09

27. Di **Bären: Über dem Schwarzsee T2**, Schwarzsee – (LSB) Riggisalp – Untere Euschels – Unterriippa – Schwarzsee, +150/-460 m, 3½ h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Werner Wyler, 031 869 08 78

27. Di **Gängige: Bettmerhorn – Bettmergrat – Eggishorn T3**, Bettmeralp – (LSB) Bergstation Bettmerhorn – Bettmerhorn – Bettmergrat – Elselscica – Eggishorn – Fiescheralp, +600/-700 m, 4½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Erich Steiner, 031 931 38 75

27. Di – 30. Fr **Gängige: Simplon – Fletschhorn-Trekking (italienische Seite) T3**, ca. +/–800 m/Tag, 4 – 6 h/Tag, gemäss sep. Programm. Max. 20 Teile. Bern HB ab 07.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29

29. Do **Gängige: Hohgant Westgipfel 2063 m T2**, Innereriz Säge – Grünenbergpass – Trogenalp – P. 1968 – Hohgant Westgipfel – Grünenbergpass – Eriz oder Habkern, +/–1020 m, 6½ h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75

Hüttenläger – Programm

Mai

20. Mo 19.30: Singen im Clublokal

Juni

17. Mo 19.30: Singen im Clublokal

Juli

15. Mo 19.30: Singen im Clublokal

August

19. Mo 19.30: Singen im Clublokal

Alle SAC-Mitglieder und -Nicht-Mitglieder sind eingeladen zum unbeschwertten Mitsingen.

Wer einmal Schnuppern möchte, meldet sich am besten bei einem Mitglied oder bei Stefan Lanz, Tel. 031 352 25 84; pc.lanz@bluewin.ch. Damit kann – falls erwünscht – für den ersten Singabend «Begleitung» organisiert werden.

Keine Angst – niemand muss vorsingen!

Hüttenwesen

Belegung Chalet Teufi

Pfingsten:

17.05. – 20.05. 20 Personen

Tipp:

Das Chalet ist auch im Sommer ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen und Biketouren.

Warum nicht einmal Ferien im gemütlichen Haus verbringen?

swisstopo

Seit der letzten Ausgabe der CN sind folgende Kartenblätter nachgeführt und 2013 publiziert worden:

1:25 000	Blatt: 1106 Moutier (KI: 2011) Blatt: 1123 Le Russey (KI: 2011) Blatt: 1203 Yverdon-les Bains (KI: 2011) Blatt: 1222 Cossonay (KI: 2011)
1:50 000	Blatt: 213 Basel (KI: 2011) Blatt: 263 Wildstrubel (KI: 2010) Blatt: 284 Mischabel (KI: 2009)

KI: Karteninhalt entspricht angegebener Jahreszahl



WENGER®

Multi-Functional Like You!



NailClip EvoGrip 580
9 Funktionen



EvoWood 14
Griff aus Schweizer
Nussbaumholz
13 Funktionen



Blackout 10.P2
Griff mit rutschhemmender
Gummieinlagen und Werkzeuge
mit tiefschwarzer PVD Beschichtung
14 Funktionen



Titanium Line
Ueli Steck Special Edition
17 Funktionen



www.wenger.ch

Fotogruppe

Fotowettbewerb

Die Siegerbilder des Fotowettbewerbs 2012

Die Fotogruppe schreibt jedes Jahr einen Fotowettbewerb aus. Alle interessierten Sektionsmitglieder können daran teilnehmen. Die vorgegebenen Themen sind breit gestreut und lassen dem kreativen Fotografen viel Spielraum.

Fotowettbewerb 2013

Das Wettbewerbsthema 2013 lautet «Wald». Abgabetermin ist der 19.11.2013. Die Teilnahmebedingungen sowie die Bilder der letztjährigen Wettbewerbe sind auf unserer SAC-Homepage unter Interessengruppen/Foto-

gruppe ersichtlich. Hier ist auch unser Jahresprogramm aufgeschaltet.

Das Thema 2012 «Stillleben» war sehr klassisch und wurde, wie die untenstehenden prämierten Bilder zeigen, recht unterschiedlich umgesetzt.

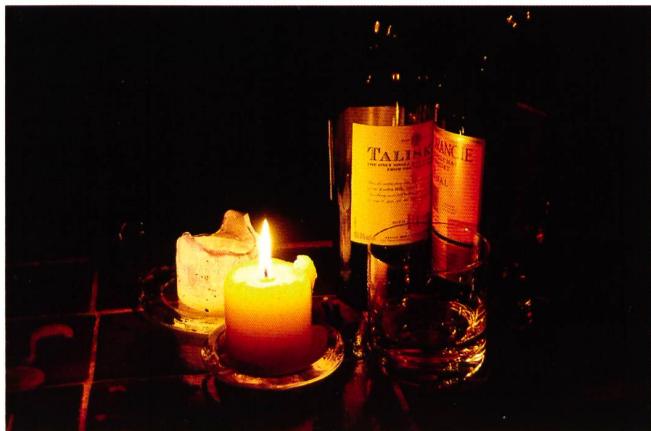
Hättest du nicht auch Lust, deine fotografischen Interessen in die Fotogruppe einzubringen und/oder dich von deren Erfahrungen inspirieren zu lassen? Wir nehmen auch jedes Jahr am grossen nationalen Fotowettbewerb für Fotoclubs der «Photo Münsingen» teil. Dort gilt es, meistens recht schwierige Themen umzusetzen, und da sind kreative Köpfe gefragt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Besuche doch eine unserer Veranstaltungen oder melde dich beim Präsidenten.

Kontakt: fred.nydegger@bluewin.ch



1. Preis «Littératur ancienne»; Christian Balsiger.



2. Preis «Kerzen und Gläser»; Iain Campbell.



3. Preis «Herbst»; Daniel Gyger.

Programm

Mai

9.–12.5. **Photo Münsingen «Streetlife»**

14.5. Di

Mitgliederversammlung

Photo Münsingen:
Resultat-Analyse und
Vorschau 2014
Fred Nydegger

28.5. Di

Monatshöck

Bildervortrag
Äthiopien
Hansruedi Liechti

Juni

11.6. Di

Brätseln

Titus Blöchlinger

25.6. Di

Exkursion: In den Bergfrühling

Hanni Gränicher

Juli

23.7. Di

Technischer Abend

Fotografieren
im Rosengarten
Christian Balsiger

August

13.8. Di

Mitgliederversammlung

Projekt Photo
Münsingen 2014
Fred Nydegger

Gäste sind bei allen Anlässen herzlich willkommen!